

# Das gestohlene Zeichen

Dritte Ausstellung fernöstlicher Kalligrafie, durch Initiative des europäischen Verbandes für Kalligrafie (CEC-Confederazione Europea di Calligrafia), in Zusammenarbeit mit der kulturellen Vereinigung shodo.it

Vom 16. bis 26. April 2008 in Mailand  
im "Salone degli Archi" der "Chiesa di S. Maria Incoronata"  
Corso Garibaldi 116  
Öffnungszeiten: täglich von 12.00 bis 21.30 Uhr

Die kulturelle Vereinigung shodo.it hat zum Ziel, das gegenseitige interkulturelle Verständnis zwischen Europa und dem fernen Osten, vor allem zwischen Italien und Japan, zu fördern. Sie organisiert Ausstellungen, Seminare und Konferenzen über fernöstliche Kunst, vor allem aber will sie das Ausüben der Kalligrafie verbreiten.

Die CEC ist in Europa tätig und setzt sich für die Lehre der Kalligrafiekunst ein.

Die seit Jahrhunderten in China und Japan angewendeten Schriftzeichen, sei es zur schriftlichen Verständigung oder als künstlerisches Ausdrucksmittel, wird in der westlichen Welt als die modernste der traditionellen fernöstlichen Künste betrachtet.

Der Titel „Das gestohlene Zeichen“ erinnert an die ehemals auch in Europa übliche Tradition in den Werkstätten der Künstler, wo der Lehrling den Meister beobachtete, um ihm das Handwerk zu „stehlen“. Gleichzeitig deutet der Titel „Das gestohlene Zeichen“ darauf hin, dass das Zeichen nicht ausschliesslich der Kultur des Ausführenden angehört.

Die ausgestellten Arbeiten, fast alle von Kalligrafen aus Italien und der Schweiz, haben an der Weltausstellung 2007 für Kultur und Kalligrafie in Seoul und Peking teilgenommen.

Zu didaktischen Zwecken (nicht im Katalog) werden einige kalligrafische Beispiele von früheren chinesischen und japanischen Meistern präsentiert, unter anderen diejenigen des berühmten Zenmönchen Nantenbô (1839-1925) und einige Abklatsche von Inschriften aus dem Museum Beilin in Xi'an (China) des „Säulenwaldes“, welcher tausende von wichtigen, in Stein gemeisselte Schriftexemplare beherbergt.

## Anlässe (in italienisch)

Freitag 18. April, 18.00 Uhr: Eröffnungsfeier unter Mitwirkung des internationalen Noh Instituts Mailand unter der Leitung von Monique Arnaud: Aufführung des Shite -Tanzes aus dem Drama Kiyotsune von Zeami.

Samstag 19. April, 18.00 Uhr: Vortrag von Andrea Maurizi (Dozent für japanische Sprache und Literatur an der Universität Milano-Bicocca):

“La poesia cinese nella cultura di corte dell'antico Giappone” (Chinesische Poesie der antiken japanischen Hofkultur).

Sonntag 20. April, von 11.00 – 12.00 Uhr: geführte Besichtigung der Ausstellung und Vorführung (nur nach Anmeldung via e-mail an [mostra@shodo.it](mailto:mostra@shodo.it))

15.00 Uhr: Vortrag von Bruno Riva (Generalsekretär der CEC): “Lo sho e il suo influsso sull'arte occidentale nella seconda metà del Novecento” (Sho und sein Einfluss auf die westliche Kunst in der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts).

17.00 Uhr: Vortrag von Carmen Covito (Schriftstellerin): “In punta di pennello: visioni di calligrafi nei testi letterari” (Pinselstriche-Visionen der Kalligrafen im literarischen Text).

Mit Unterstützung des Japanischen Generalkonsulates in Mailand und der Provinz Mailand